Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Magdeburg, 07.03.12

Niederschrift

Gremium	Sitzung - UA-JHP/039(V)/12			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Unterausschuss Jugendhilfeplanung	Donnerstag, **01.03.2012**	Alemannzimmer, Altes Rathaus, Alter Markt 6	15:00Uhr	16:00Uhr

Tagesordnung:

Nichtöffentliche Sitzung

1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

2 Amortisation von FAG-Minderbeträgen in der LH Magdeburg 2012

3 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzender
Schwenke, Wigbert
Mitglieder des Gremiums
Nordmann, Sven
Müller, Oliver
Kanter, Liane
Klaus, Detlev Dr.
+Anwesenheitsliste

Nichtöffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

- Herr Schwenke eröffnet die Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung,
- die Sitzung ist ordnungsgemäß einberufen, **4** UA-Mitglieder sind anwesend;

Absprachen zur Tagesordnung
- die Tagesordnung wird **einstimmig** angenommen;

2. Amortisation von FAG-Minderbeträgen in der LH Magdeburg 2012

- Herr Schwenke weist darauf hin, dass die Verwaltung in der letzten UA-Sitzung den Auftrag bekommen hat, zu prüfen inwieweit die Einsparungen in einem Verhältnis von 50 % kommunaler Träger und 50 % freier Träger erbracht werden können;

- den UA-Mitgliedern liegt ein Schreiben vom 29.02.2012 zur aktuelle Position und eine Untersetzung des Amtes 51 zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses "Amortisation von 3,8 Millionen EUR sowie eine Tischvorlage –Modifizierter Vorschlag zum vorgelegten Einsparziel des Amtes 51 vom 29.02.2012: 600.000 EUR in den Relationen- vor;

- Herr Brüning weist auf seine Rolle bei der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Amortisation von FAG-Minderbeträgen in der LH MD hin;
- er wurde vom Oberbürgermeister beauftragt, die Amortisation umzusetzen;
- bis zum 14.03.2012 wird er dem OB mitteilen, welche Einsparungen er im Dezernat V vorschlägt;
- Herr Brüning äußert die Bitte, dass sich der öffentliche und die freien Träger darüber verständigen sollten, damit er die Positionen bei seinen Vorschlägen an den OB berücksichtigen kann;
- die vorliegenden Vorschläge einer 10%-iger Kürzung beim öffentlichen und bei den freien Träger hält er für geeignete Vorschläge;
- weiterhin weist er darauf hin, je später die Kürzungen vorgenommen werden können, um so schwieriger sind diese umzusetzen;
-

- Herr Dr. Klaus informiert:
    - die Kürzungen sind nach Aussage des BG II für 2012 einmalig;
    - der Verkaufserlös der KJH „Werder“ steht noch nicht zur Verfügung und kann nach Aussagen FB 02, Herrn Dr. Hartung, nicht angerechnet werden;
    - eine Kürzung der Gesamtsumme im Verhältnis von 50 % kommunaler und 50 % freier Träger widerspricht der ursprünglichen Intention des SR-Beschlusses (freiwillige Leistungen, Zuschüsse), den unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen, die Verwaltung folgte den Vorgaben und einem einmaligen Vorschlag einer 10%-igen Kürzung bei freien und öffentlichen Trägern;
    - die Anrechnung der Einsparung von Personalkosten des Amtes 51 kann in diesem Fall, auf Sondervotum des OB anerkannt und dem Dezernat V zugeordnet werden;

- anschließend erläutert er die vorliegende Tischvorlage - Modifizierter Vorschlag zum vorgelegten Einsparziel des Amtes 51 vom 29.02.2012: 600.000 EUR in den Relationen – und geht auf die Tabelle zur Untersetzung des Kürzungsbedarfes ein;

- Herr Müller informiert, dass er in einem Gespräch mit dem Beigeordneten Herrn Zimmermann die Anfrage zum Verkaufserlös KJH „Werder“ gestellt hat und Herr

Zimmermann zwar geäußert hat, dass das Geld noch nicht geflossen ist, aber zu einem späteren Zeitpunkt eventuell anrechenbar sei;
- Herr Zimmermann hat Herrn Müller noch eine schriftliche Antwort zugesagt;
- weiterhin versteht Herr Müller nicht, wie die Verwaltung den Vorschlag zur Nichteröffnung der KJH Altstadt vorlegen kann, da es sich doch hier um einen Stadtratsbeschluss handelt;

- Frau Kanter bedankt sich für die heutige Tischvorlage, die schon besser ist als der gestrige Vorschlag zur Einsparung, versteht aber immer noch nicht, warum der Auftrag des UA JHP vom 20.02.2012, die Einsparungsvorschläge in einem Verhältnis von 50 % kommunaler Träger und 50 % freier Träger aufzuzeigen;
- sie weist darauf hin, dass:
    - seit Jahren eine ungleichmäßige Verteilung beim kommunalen und bei freien Trägern herrscht, die freien Träger mit weniger Personal arbeiten und schlechter bezahlt werden;
    - das Ausgangsvolumen unter falschen Voraussetzungen steht, auch BIB- und BuT-Mittel gehören mit rein (sonst nicht vergleichbar)
    - Träger arbeiten am Limit,
    - Träger würden eher selbst entscheiden, an welcher Stelle er Einsparungen tätigen kann;
    - dass die 100 TEUR für die IB Werkstatt nicht von vornherein abgezogen werden können, sondern den freien Trägern zu Gute kommen müssten

- Herr Bache ist ebenfalls darüber empört, dass die Stelle für ein ganzes Jahr gestrichen werden sollen, ohne dass mit dem Träger überhaupt gesprochen wurde;
- er könnte sich maximal die Unbesetzung der Stelle von 3 Monaten vorstellen;
- auch er kann nicht verstehen, warum diese Summe vorher abgezogen wird und der IB dann noch einmal bei den Kürzungen mit berechnet wird;

- Frau Dr. Arnold erläutert, wie die Verwaltung auf den Diskussionsvorschlag bei der Werkstatt des IB kam, die Stelle beim IB zur Zeit nicht besetzt, d. h. aktuell ist keine Person an sich davon betroffen;

- Herr Nordmann ist ebenfalls entrüstet über diese Vorgehensweise und den vorliegenden Einsparungsvorschlag der Verwaltung;
- auch er ist der Meinung, dass die 100 TEUR nicht im Vorfeld rausgerechnet werden können, da diese Einsparung nun mal den freien Träger betrifft;
- weiterhin stellt er fest, dass in jeder Liste, die dem UA JHP vorgestellt wird andere Einsparungen vorgestellt und sogar von einer anderen Einsparsumme ausgegangen wird, darum möchte er nun wissen, warum heute plötzlich 600 TEUR eingespart werden müssen;
- mit der vorliegenden Argumentationshilfe zum Konsolidierungsverhältnis freier Träger/kommunaler Träger, Punkt 3.1 Anzahl der Mitarbeiter und 3.2 Basisgeld, kann Herr Nordmann nichts anfangen;
- nach dem Frau Dr. Arnold erläutert, dass hier bereits aus dem thematischen UA zu - Personalstellen und Basisangebot - vorgegriffen wurde, bittet er um Präzisierung der Ausführungen in 3.1, damit eine Vergleichbarkeit zwischen freien Trägern und dem kommunalen Träger vorliegt;

- Herr Schwenke fragt ebenfalls warum die Einsparsumme für das Jugendamt von 500 TEUR plötzlich auf 600 TEUR gestiegen ist, 100 TEUR mehr erschießen sich ihm nicht;

- Herr Brüning erläutert, dass eine andere Bezugszahl besteht, die sich aus folgenden Grundzahlen zusammensetzt:

- o Ausgabevolumen kommunaler Träger ca. 1.960.000 EUR im freiwilligen Bereich, Ausgabevolumen freier Träger ca. 4.000.000 EUR
- o Vorschlag der Verwaltung jeweils 10 % Einsparung, d. h. 190 TEUR bei kommunalen Trägern und 400 TEUR bei freien Trägern
- o Leistungen (Werkstatt IB), die noch nicht erbracht wurden, werden im Vorfeld abgezogen

- Herr Dr. Klaus erörtert, dass die 100 TEUR eine Einsparung sind, die sich aus einer abgestimmten Reduzierung der Platz- und Personalzahl der Werkstatt ergibt. Als generelle Ausgabenreduzierung ist sie vom Gesamtvolumen abzusetzen und damit beiden Seiten „anzurechnen“. Die Verwaltung den Vorschlag zur Nichteröffnung der KJH „Altstadt“ gemacht hat, um hier auf eine „echte Möglichkeit“ bei Personalkosten zu verweisen, nicht neue, uneingeführte Angebote zu forcieren, wenn gleichzeitig bestehende Angebote durch die Konsolidierung scheinbar in Frage gestellt werden. Der Stadtratsbeschluss wurde und wird nicht angezweifelt, auch nicht vor dem hohen geleisteten Diskussions- und Arbeitsaufwendungen zur Altstadt.
- es geht um mögliche Vorschläge zur Einsparung, die durch den Oberbürgermeister entschieden werden;

- aus zeitlichen Gründen, anschließende Juhi-Sitzung, erfolgt an dieser Stelle der Abbruch der UA-Sitzung mit dem Hinweis von Herrn Schwenke, dass der UA JHP in seiner heutigen Sitzung keinen Empfehlungsvorschlag zum TOP Amortisation von FAG-Minderbeträgen, d. h. keine Empfehlung zur vorliegenden Tischvorlage an den Juhi geben kann;

3. Verschiedenes

- keine Anfragen unter Verschiedenes;

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Wigbert Schwenke
Vorsitzender

Iris Kiuntke
Schriftführerin